



**Interpellation von Florian Weber und Daniel Abt
betreffend Aushub-Deponien im Kanton Zug
vom 2. September 2018**

Die Kantonsräte Florian Weber, Walchwil, und Daniel Abt, Baar, haben am 2. September 2018 folgende Interpellation eingereicht:

In der Zuger Zeitung vom 10. August 2018 wurde in einem Artikel auf die Platznot betreffend Aushub-Deponien im Kanton Zug hingewiesen. Im Artikel wird erwähnt, dass der Kanton Importeur von «Abfall» ist und man bekommt den Eindruck, dass die Verwaltung eher eine passive Haltung betreffend die Deponiefrage einnimmt.

Aus diesem Grund stellen wir der Regierung folgende Fragen:

1. Im Bericht ist von Abfall die Rede. Wie lauten die genauen Bezeichnungen und Definitionen der unterschiedlichen Aushubmaterialien, die durch die Bautätigkeiten entstehen? Welche Inhaltstoffe sind für welchen Typ Aushub-Deponie zulässig?
2. Gemäss dem Dokument «Deponieplanung 2013, Aushub und Inertstoffe, Bericht des Kantons Zug» wurde als Ziel festgelegt, dass weitere Deponien wenn nötig geplant werden müssen und im Richtplan festgesetzt werden. Verfügt der Kanton immer noch über eine langfristige Planung? Wird diese eingehalten und wenn ja, wie sieht diese aus?
3. Wie bewertet die Regierung den ökologischen Aspekt der langen Transportwege für Aushubmaterial zu ausserkantonalen und internationalen Deponien, hervorgerufen durch die mangelnden Deponiemöglichkeiten im Kanton Zug?
4. Welche nötigen planerischen Massnahmen müssen aus Sicht der Regierung unternommen werden und wo liegt der Handlungsspielraum für den Kanton?
5. Was unternimmt der Regierungsrat bei kantonalen Bauprojekten um die Deponie-Situation zu entschärfen?

Für die Beantwortung der Fragen bedanken wir uns bereits im Voraus.